

HausGottesdienst

in der Osterzeit

Vertraute
Stimme



4. Sonntag der Osterzeit

Eröffnung / Entzünden der Osterkerze / Kreuzzeichen

Wie dürfen wir uns Gott vorstellen? Das ist eine Frage, die zu alten Zeiten alle Menschen interessiert, die Gott in gewisser Weise spüren, aber nicht sehen und hören, wie man andere Menschen wahrnimmt. Jesus zeigt uns durch sein Verhalten, wie Gott ist. Besonders im Johannesevangelium findet er immer wieder kraftvolle Bilder. Heute sagt er, er ist wie ein guter Hirte und eine Tür zum Leben. An anderer Stelle stellt er sich den Menschen vor als das Licht, das alle Dunkelheit vertreibt - besonders die des Herzens. So entzünden wir nun die Osterkerze und wissen uns verbunden mit allen, die in gleicher Weise ihr Gebet beginnen.

Kerze entzünden

Im Namen des Vaters...

Lied: Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht, Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht!

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus: Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. "Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Flirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. "Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einern Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. "Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Impuls

Unser Sozialverhalten hat sich zwangsläufig geändert. Wenn gemeinsame Treffen nicht möglich und sowohl der Stammtisch als auch die Kaffeetafel tabu sind, bleibt oftmals nur das Telefonat. Wer nicht gerade übers Internet den anderen dabei sehen kann und dessen Gestik und Mimik erlebt, ist ganz auf die Stimme angewiesen. Vielleicht hat der eine oder andere den Klang der fremden wie auch der eigenen Stimme sogar in neuer Weise wahrgenommen. Mittlerweile gibt es Stimmen, die uns in dieser Krise bekannter geworden sind. Ob es sich um die des Ministerpräsidenten oder des Gesundheitsministers handelt, um die Stimme des Nachrichtensprechers oder Radiomoderators - je öfter man jemandem zuhört, umso vertrauter ist der Klang der Stimme und man kann das Vertraute von anderem unterscheiden.

Auch dem guten Hirten geht es darum, dass seine Schafe ihn aus dem Stimmengewirr heraushören. Jesus will uns vertraut sein, damit er er uns führen und begleiten kann, damit wir in der derzeitigen Situation einen guten Weg der Bewältigung finden und damit es uns letztlich gut geht. Das Evangelium vom guten Hirten will in uns das Interesse wecken, uns mit Jesus und dem, was er sagt, zunehmend vertraut zu machen. Was er sagt und wie er es sagt, hören wir weniger mit den Ohren, als vielmehr mit dem Herzen: im Lesen biblischer Geschichten und in der Stille.

Jesus oft (!) sprechen lassen - dazu haben wir jetzt mehr denn je die Gelegenheit. Wenn vieles ausfällt, könnte er derjenige sein, der die Lücke ausfüllt. Und Welch ein Gewinn wäre es, wenn wir

dann „hören“, dass wir geliebt und gehalten sind, dass wir verstanden werden und dass Gott höchstpersönlich unsere Einsamkeit teilt; dass er ein heilender und rettender Gott ist und dass er uns zwar nicht immer das gibt, was wir wollen, aber immer das, was wir brauchen?!

Aktion fürs Smartphone

So geht's:

1. Auf dem Smartphone die App mit dem QR- Code-Readeröffnen.
2. Smartphone-Kamera auf den Code halten und scannen.
3. Angezeigte Seite öffnen (“im Browser öffnen“)
4. Abspielen und gemeinsam lauschen



Code zum YouTube-Video: „Der Herr ist mein Hirte“ Vertonung von Peter Reulein Dauer: 3:55 min.

Psalm 23

Kehrvers: Der Herr ist mein Hirte. Ihm kann ich vertrauen.

Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. / Er lässt mich lagern auf grünen Auen * und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.

Kehrvers

Meine Lebenskraft bringt er zurück. * Er führt mich auf Pfaden der Gerechtigkeit, getreu seinem Namen. **Kehrvers**

Auch wenn ich gehe im finsternen Tal, * ich fürchte kein Unheil;
Kehrvers

denn du bist bei mir, * dein Stock und dein Stab, sie trösten mich. **Kehrvers**

Du deckst mir den Tisch * vor den Augen meiner Feinde.
Kehrvers

Du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, * übervoll ist mein Becher.
Kehrvers

Ja, Güte und Huld * werden mir folgen mein Leben lang.
Kehrvers

und heimkehren werde ich ins Haus des Herrn * für lange Zeiten.
Kehrvers

Kehrvers

Vater unser



Zur Aufheiterung

**Wie nennt man einen
„schlechten Hirten,
der seine Schafe verhaut?
Mäh - Drescher!**

Segen

Gottes Segen sei mit uns wie eine vertraute Stimme, die uns den Weg weist. Gottes Segen sei unter uns wie eine grüne Wiese, die Leib und Seele zum Ausruhen einlädt. Gottes Segen sei bei uns wie ein guter Hirte, der sich für uns stark macht und uns schützt. Gottes Segen sei um uns wie eine Herde, die uns Einsamkeit nimmt und Gemeinschaft schenkt. Gottes Segen sei in uns als Nahrung für alles, was kommen mag.

Ein österliches Lied aus dem Gotteslob.

